

Dirigent Dieter Rausch konnte sich bei „Schlag den Akkus“ gegen den Nachwuchs durchsetzen – Im Rahmen des Jubiläums fanden auch die Kreisjugendmusiktag statt

In elf Spielen um den Sieg

Musikverein Ruschberg feierte 20. Geburtstag

Ein runder Geburtstag ist immer etwas Besonderes. Der Musikverein Ruschberg feierte sein 20-jähriges Bestehen und holte aus diesem Anlass die Kreisjugendmusiktag in das rund 880-Einwohner-Dorf.

RUSCHBERG. Ganz im Zeichen der Musikjugend stand das Herbstfest des Musikvereins „Germania“, das alle zwei Jahre im Wechsel mit der Freizeit im Zelllager Hättgenstein veranstaltet wird. Das Jugendorchester des Vereins feierte sein 20-jähriges Bestehen, und aus diesem Anlass hatte der Vorstand um die Erste Vorsitzende Sylvia Schulz die Kreisjugendmusiktag nach Ruschberg geholt.

Eroffnet wurde die Veranstaltung durch eine von den Jugendlichen des Vereins organisierte Disco am Freitagabend, deren Erlös der Jugendarbeit zugute kommt. Ebenfalls von den Jungmusikern und ihren Jugendleitern mitgestaltet wurde der Samstagabend. Traditionell stellen die Jugendlichen eine kleine „Fernsehshow“ auf die Beine.

Bei „Schlag den Akkus“, der Musikvereinsversion der Sendung „Schlag den Raab“ blieb kein Auge trocken. Vor allem Yannick Jungbluth als „Akkus“ alias Germania-Dirigent Dieter Rausch wusste dem Publikum zu gefallen. Er musste sich in elf Spielen mit der Vereinsjugend messen und möglichst viele Punkte sammeln. In einem spannenden Endkampf im „Bierdeckelwerfen“ siegte „Akkus“ schließlich gegen seine jungen Herausforderer.

Nach dem Vereinsessen in Form von Fleischkäse und Salaten unterhielten die Musikvereine Konken und Freisen die Besucher. Großen Anklang fand auch die von Jugendmusikleiter Hans-Jürgen Colesie zusammengestellte Bilderausstellung, die einen Überblick über die Geschichte des Jugendorchesters Ruschberg gab. Es wurde 1988 nach einer Jugendwerbeaktion gegründet und gibt bis heute den Jugendlichen des Vereins und zum Teil auch umliegender Vereine die Möglichkeit, nach zwei bis drei Jahren Einzelun-



Der Musikverein Ruschberg feierte sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass war es auch gelungen die Kreisjugendmusiktag in den Ort der Verbandsgemeinde Baumholder zu holen. Neben dem Musikalischen ging es bei spannenden Spielen zudem lustig zu. Foto: Philipp Natter

terricht das Spielen in der Gruppe zu erlernen. Im Gegensatz zu vielen anderen Jugendorchestern versteht sich das des Musikvereins Ruschberg als reines Ausbildungsorchester. Das heißt, die Jugendlichen spielen dort für drei bis vier Jahre, um dann optimal vorbereitet ins „große Orchester“ zu wechseln. Durch diesen steh-

gen Wandel stehen die Dirigenten vor der ständigen Herausforderung, weder die „Neuen“ zu unter- noch die „Alten“ zu überfordern. Der für die Kreisjugendmusiktag geplante Jugendorchesterworkshop musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausfallen, dafür hatten sich aber für den Sonntag-nachmittag fünf Jugendor-

chester angemeldet, um im gut gefüllten Bürgerhaus im Rahmen des Kreisjugendmusiktags ein kleines Konzert zu geben. Diesen Tag gibt es bereits seit 1976. Er wird vom Vorstand der Kreisjugendleitung um Kreisjugendleiter Stefan Bohrer organisiert und von den Mitgliedsvereinen ausgerichtet. Zurzeit gehören ungefähr 700 Jugendliche aus

den Mitgliedsvereinen des Kreises zur Kreisjugend. Professionell durch das Programm führte die stellvertretende Kreisjugendleiterin und selbst im Jugendorchesterspiel Tiefenstein aktive Kirstin Köth. Den Auftakt des Konzertes machte der gastgebende Verein, das Jugendorchester Ruschberg mit seiner Dirigen-

(kjz)